Jonny, Ronny und Tony

„Ich bin der flinke Fuchs und heisse Jonny“, „da bin ich, der kleine Igel und heisse Ronny“, „*wuuuhbrrr* und ich bin Tony das Pony.“

Sie spazieren gemeinsam in den Wald, dort ist es eiskalt.

Die drei Tiere entdecken eine Gestalt, die ist uralt und hat ebenfalls kalt.

Es liegt unendlich viel Schnee und die Gestalt im roten Gewand trinkt warmen Tee.

Da kommen Jonny, Ronny und Tony.

Sie erkennen, wer vor ihnen steht. Es ist der Weihnachtsmann, wie er leibt und lebt.

Er guckt die drei Freunde traurig an, und sagt dann, was geschehen ist.

„Wie ihr wisst, ho ho ho, habe ich Rentiere ganz viele, diese frechen Tiere lieben die Eisdiele.

Als ich sie losband, sind sie losgerannt. Ich kann mir denken, wo sie sind, verschwunden in der Eisdiele sehr geschwind.

Die ist ganz in der Nähe, doch mir läuft die Zeit davon, die Kinder warten doch, dass ich zu ihnen komm.“

Der Weihnachtsmann nimmt die Liste der vielen Kinder hervor. „Wow, die ist ja riesig, wir können dir doch helfen!“, rufen Jonny, Ronny und Tony im Chor.

„Wir drei sind stark und der Schlitten ist noch da, wir können ihn doch ziehen.“

„Ho, ho ho, grandios! Sollen doch die verfressenen Rentiere in die Eisdiele fliehen.“

„Also los!“

Der Weihnachtsmann findet die Idee famos.

„Gemeinsam ziehen, das ist ja gar nicht schwer!"

Der Schlitten gleitet locker hinterher.

In der Ferne leuchten Lichter. Zum Glück ist es nicht mehr weit, sagen alle mit glücklichen Gesichtern. Nach einer halben Stunde sind sie da, alle rufen erleichtert: „Hurra!“

Sie legen die Geschenke vor die Türen. Als sie plötzlich etwas hinter sich spüren.

„Hurra, ihr seid wieder da, ihr frechen Rentiere!“

Nach getaner Arbeit, laufen sie gemeinsam in die Eisdiele, dort gibt es Glacesorten ganz viele.

Sie schlagen sich die Bäuche voll.

„Ach, Weihnachten ist doch so toll!“